



„Top Haflinger“ arrangierte wieder Top Züchterseminar: Nomen est omen!

Die Zutaten: Man nehme ein hochaktuelles Thema, füge hochkarätige Referenten hinzu und reiche das Ganze dar in einem gediegenen Rahmen. Dem Hausherrn Peter Zimmermann war es wieder gelungen. Zum fünften Mal in Folge fand in diesem Jahr das Züchterseminar im Haflinger Zentrum im schweizerischen Trachselwald am 28. Januar statt. Über 50 Haflinger-Züchter waren der Einladung gefolgt, 12 Mitglieder des OHD e.V. waren aus Deutschland angereist.

Es scheint sich inzwischen etabliert zu haben und als internationale Seminarveranstaltung zu einer festen Bestandsgröße im Veranstaltungskalender der Haflinger-Welt heranzuwachsen. War es im Frühjahr 2011 Herr Johannes Schweisgut, mit dem die Züchter zum Thema **„Die Zukunft der Haflinger – Markt, Zucht, Organisation“** engagiert diskutieren konnten, so referierte in diesem Jahr Herr Michael Gruber, Geschäftsführer des Südtiroler Haflinger Pferdezuchtverbandes und Sekretär des Europaverbandes, über **„Maßnahmen für die Haflingerzucht der Zukunft – Markt, Zucht, Organisation“**.

Status Quo

Beide Jahres-Veranstaltungen, themenverwandt und themenübergreifend, drehen sich im Kontext doch alle um das eine: Die Marke Haflinger, die beliebteste Kleinpferderasse Europas. Das stellte Michael Gruber denn auch gleich in seiner Begrüßungsrede fest. Er sprach ebenso zum Status Quo des Südtiroler Haflinger Pferdezuchtverbandes, des Europaverbandes und dessen Mitgliederorganisationen, sowie auch über die Struktur des italienischen Nationalverbandes.

Diskussionsthema, so Gruber wörtlich: „wie man die Haflingerzucht länderübergreifend nach vorne bringen könnte“.

Zuchtwertschätzung

Mit Herrn Michael Gruber angereist war Herr Dr. Alessandro Botte, Rasseexperte für Italien, zuständig für die lineare Bewertung der Pferde bei deren Eintragung in das Stammbuch, als Voraussetzung für die Zuchtwertschätzung, die in Italien einen hohen Stellenwert und Aufmerksamkeitsgrad innerhalb der Züchterschaft genießt.

Dieses komplexe Thema wurde angeregt diskutiert, haben sich doch andere Zuchtgebiete innerhalb Europas explizit für das Haflinger Pferd mit dem akribischen Zusammentragen und Erstellen der hierfür erforderlichen Daten noch nicht befasst. Aber auch Herr Gruber und Herr Dr. Botte sind sich einig, noch nicht alle Parameter, wie z.B. Interieur- und Sport-Benotungen ausreichend erhoben und für die Bewertung in die Zuchtwertschätzung eingebracht und berücksichtigt zu haben. Ein Gebiet also, auf dem noch einiges zu ergänzen und zu vervollkommen ist, damit es als ein wissenschaftlich fundiertes und anerkanntes Instrument nachhaltig zur Zuchtbewertung herangezogen werden kann.

Internationale Harmonisierung

Eine fruchtbare Ergänzung im Dialog dieses vortrefflichen Referenten-Aufgebots war die Teilnahme von Herrn Dr. Friedrich Marahrens, Geschäftsführer und Zuchtleiter des Westf. Pferdestammbuch, Münster/Westf.

Der Einladung des OHD e.V. - Partnerorganisation von „Top Haflinger“ und des Haflinger Zentrum Zimmermann Trachselwald - war Herr Dr. Marahrens gerne gefolgt. Der OHD bedankt sich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für seine Teilnahme.

Seit 1995 sind die Rückgänge in der Haflinger-Population in Deutschland alarmierend. Die Züchterschaft muss wieder aktiviert und motiviert werden, Verantwortung zu übernehmen.

In der Schweiz ist ebenfalls ein ähnlich dramatischer Rückgang der Haflingerzucht zu verzeichnen. Eine Strategie, den Rückgang zu stoppen oder gar eine Trendwende ist nicht erkennbar. Erschwerend ist auch, dass sich zwei Haflinger Verbände um die Vorherrschaft streiten.

Man war sich einig, dass der Schlüssel für einen zukunftsfähigen, funktionierenden Markt in einer internationalen Harmonisierung der Zusammenarbeit zu sehen ist sowie einem Marketing über die verstärkte Verwendung und Präsentation der Pferde. Dabei kommt der Ausbildung der Pferde, der Jugendarbeit und Jugendförderung eine große Bedeutung zu.

Europäischer Terminkalender / Termintreue

Wichtiges Instrument dabei wäre u.a. ein gezielt aufeinander abgestimmter Terminkalender auf europäischer Ebene. Das heißt, dass die Verbände und Länder sich untereinander so abstimmen, dass sich ihre wichtigsten Veranstaltungen wie Körung, bedeutende Schauen und Sportveranstaltungen nicht überschneiden und eine Termin-Treue länderübergreifend einzuhalten wäre. Letztlich würden alle Beteiligten davon profitieren. Die internationale Züchterschaft würde es dankend annehmen.

Diese Seminarreihe sollte fortgesetzt werden und weiter wachsen mit aktuellen Themen, erfahrenen Experten und Referenten und einer begeisterten, diskutierfreudigen Züchterschaft.

Und nochmals vielen Dank an Herrn Zimmermann und seine Mannschaft, die mit viel Liebe zum Detail die Seminarteilnehmer kulinarisch hervorragend umsorgten und zum Wohlfühl-Erfolg des Seminars beigetragen haben.

Auf Wiedersehen 2013 in der Schweiz bei „Top Haflinger“ im Haflinger Zentrum Trachselwald.